

Impressum:
 Zentrum für Geographische
 Informationsverarbeitung Salzburg.
 Institut für Geographie und Angewandte
 Geoinformatik, Universität Salzburg.
 Hellbrunnerstr. 34, A-5020 Salzburg.
 Redaktion: Mag. Michaela Lindner
 michaela.lindner@sbg.ac.at

Netze und Knoten

Thematische Netzwerke sind heute ein gerne verwendetes Schlagwort, nicht nur in diversen EU- oder sonstigen Programmen - auch der UNIGIS-Club versteht sich als ein solches. Lesen Sie hier Gedanken zum Thema Vernetzung, die einmal nicht - oder zumindest nicht primär - das Internet betreffen ;-)

Netze bestehen aus Kanten, sprich Beziehungen, und Knoten. Ein Knoten in einem Netz ist ganz im Gegenteil zum vermutlich österreichischen, umgangssprachlichen Gebrauch („da ist ein Knopf drin“) als ein zentrales Element zu verstehen: je mehr Verbindungen zu einem Knoten bestehen, je leichter er zu erreichen ist, desto höher ist seine Zentralität. UNIGIS OFFLINE soll für das thematische Netz UNIGIS ein sehr zentraler Knoten sein, besonders für alle Absolventen, die derzeit nicht mehr in den aktuellen Betrieb eingebunden sind.

Bei genauerem Hinsehen stellt ZGIS gleich eine ganze Reihe solcher Knoten zur Verfügung: die AGIT, Seminare zu verschiedenen Fachthemen und für unterschiedliche Zielgruppen-Niveaus etc - UNIGIS OFFLINE soll ein exklusiver Knoten mit besonderem „wir“-Bezug für alle UNIGIS'ler sein.

Ein Netz zu weben, die Verbindungen herzustellen, ist vorrangig Sache des Interessierten - wir hoffen, dass die Attraktivität von UNIGIS OFFLINE hoch genug wird, um die Zentralität dieses Knotens hoch zu bewerten.

Ihr Input ist dabei besonders wichtig: für eine gemeinsame Plattform sind Beiträge von vielen Seiten unentbehrlich! Setzen sie also gleich einmal ein Bookmark auf <http://www.unigis.ac.at/club> - wir würden uns freuen, wenn diese Vernetzung zu einem ganz starken, beruflich und auch persönlich wertvollen „thematischen Netz“ würde.

Und noch ein wichtiger Knoten - zumindest für viele von uns - sei kurz herausgestrichen: <http://www.zgis.at/jobs> kennen Sie ja. Oder?

Die UNIGIS OFFLINE Redaktion

1/00 April 2000

OFFLINE

DER NEWSLETTER FÜR UNIGIS-STUDENTEN UND ABSOLVENTEN

Club UNIGIS: Komm nach Haus...



Der UNIGIS Club als neue Plattform, als „virtual community“ für UNIGIS-Absolventen ist nun schon seit einigen Monaten „im Entstehen“, und viele von Ihnen haben uns unter <http://www.unigis.ac.at/club> wohl auch schon besucht.

Der Text der Einstiegsseite fasst zusammen: „Der Club UNIGIS versteht sich als „thematisches Netzwerk“ rund um GIS, in dem Informationen, Angebote und Neuigkeiten ausgetauscht werden. Nehmen Sie aktiv daran teil -

in der heutigen vernetzten Informationsgesellschaft sind Kooperation und Erfahrungsaustausch unentbehrliche Instrumente beruflichen Erfolges!“

Der Club vereinigt die bisherigen Absolventen des 2-jährigen MAS-Lehrgangs - die „UNIGISexperts“ - ebenso wie die „UNIGISprofis“ nach Beendigung des Lehrgangs UNIGISprofessional. Damit wollen wir eine Informationsplattform schaffen, die zum Themenbereich Geoinformation als berufliches Netzwerk dient. Der Schwerpunkt liegt dabei natürlich auf „lebenslangem Lernen“: Angebote bzgl. Seminar- und Tagungsteilnahmen, Zugang zu Software und Publikationen stehen ebenso im Mittelpunkt wie aktuelle Meldungen zur GI-Technologie.

Club UNIGIS - Mitglied werden Sie durch Beitritt

zum „Internationalen Institut für Geoinformatik“, einem eingetragenen Verein mit dem Ziel der Förderung der Geoinformatik, der zugleich Träger von Initiativen rund um UNIGIS ist. Die Mitgliedschaft ist im Jahr des Lehrgangsabschlusses kostenlos, danach können Sie wählen zwischen weiterer Inanspruchnahme der Studenten-Ermäßigungen bei ZGIS-Veranstaltungen und einer „korrespondierenden“ Mitgliedschaft als Kommunikationsschiene zum Netzwerk UNIGIS.

Zahlreiche Partner aus der Wirtschaft stellen ihre Angebote auch nach Lehrgangsabschluss den Club-Mitgliedern weiter zu Verfügung, ebenso sind einige aktuelle Inhalte des UNIGISWeb zugänglich - der Club ist also ein zentraler Baustein in Ihrer laufenden Fortbildung. Falls Sie aus Ihrem Umfeld Beiträge zum Club-Angebot vorschlagen können würden wir uns darüber natürlich sehr freuen - wie auch ganz allgemein über jede Anregung zur Gestaltung dieser Plattform.

Ein zentraler Baustein im „networking“ zwischen AbsolventInnen sind sicherlich die erweiterten und nach Stichworten durchsuchbaren „Steckbriefe“. Der Nutzwert dieser Datenbank für unsere Kommunikation wird von deren aktueller Evidenzhaltung bestimmt - teilen Sie uns also bitte immer umgehend jegliche Änderung Ihrer Kontaktdaten per E-Mail an unigis@sbg.ac.at mit! Auch eine Rundsendeliste für Mitteilungen an alle Teilnehmer gibt es weiterhin: ClubUNIGIS-L@sbg.ac.at löst die bisherige UNIGISexpert@sbg.ac.at ab. Über alle diese Neuerungen erfahren Sie jedoch mehr unter <http://www.unigis.ac.at/club> ;-) oder auf Seite 5.

GIS in Verkehr und Transport

Soeben erschienen sind beim H. Wichmann-Verlag die überarbeiteten Beiträge des AGIT Special 1999 in Form des Themenbandes „GIS in Verkehr und Transport“.

Bernhard Zagal (Hrsg.): GIS in Verkehr und Transport.

Nähere Information dazu finden Sie unter <http://www.huethig.de/themen/technik/geoinf/zagal.html>

Über Bestellmöglichkeiten informiert der UNIGIS-Club unter www.unigis.ac.at/club



Aus dem Inhalt:

UNIGIS weltweit: Aktuelle Kurzmeldungen	Seite 2
UNIGIS Team: Stefan Lang	Seite 2
UNIGIS & Wirtschaft: Territorium Online	Seite 3
Das aktuelle ZGIS Seminarprogramm	Seite 5
Optionales UNIGIS-Modul: Fernerkundung	Seite 6
Software & Partner: GeoMedia 3 professional	Seite 7
Die aktuellen Termine	Seite 8

UNIGIS Team



Als „jüngstes“ Mitglied des UNIGIS Teams stellen wir Ihnen diesmal Stefan Lang vor. Den „2000ern“ kein Unbekannter mehr, hat Stefan weit mehr drauf, als E-mails zu beantworten!

Nun, als jüngstes Mitglied des UNIGIS Teams (zumindest hinsichtlich Arbeitszeit und fast, was das Alter betrifft) bin ich nun an der Reihe, mich vorzustellen.

Ich lebe - wenn auf dem europäischen Kontinent vorhanden - in Salzburg, bin 26 Jahre alt und stamme aus dem kleinen Laufen in Oberbayern. Von 1994 bis 1999 habe ich am hiesigen Institut Geographie mit den Schwerpunktfächern Geographische Informationssysteme und Angewandte Landschaftsökologie studiert.

Seit Anfang 2000 betreue ich den Millenniumsjahrgang UMAS 2000, was mir großen Spaß macht, auch wenn die technische Ausstattung - leider (?) eine Grundvoraussetzung für diese Arbeit - nicht überall auf dieser Welt dem ZGIS-Standard entspricht. Sorry für so manches delay in den letzten Wochen!

Ansonsten arbeite ich innerhalb des ZGIS Teams als Forschungsassistent in den Bereichen ‚Landscape Metrics‘, GIS-gestützte Landschaftsmodellierung, Objekt-orientierte Bildanalyse und wissensbasierte Klassifikationsmethoden. Letztere bilden auch das Leitthema für meine Dissertation, die mich in ein faszinierendes Feld der paradigmatischen Neuerung im Bereich der

Bildverarbeitung führt. Konzepte der Kognitionspsychologie bilden hierbei die Basis für eine in Objekten strukturierte Bilderfassung und eine semantisch begründete Klassifikation (mehr darüber in der nächsten Ausgabe von UNIGIS OFFLINE).

Darüberhinaus betreue ich den Aufbau eines Kompetenzzentrums für Geoinformatik (CIDD GIS) in Beira/Mosambik. Während des Projektzeitraums habe ich dort mehrere Einsätze, bei denen vor allem zielgerichtetes Training der dort Beschäftigten, anwendungsbezogene Projektarbeiten und nachhaltige und motivationsorientierte Ausbildung im Vordergrund stehen. Während meines letzten Aufenthalts in Mosambik konnte CIDD GIS einen wertvollen Beitrag zur Unterstützung der Hilfsmaßnahmen leisten (s. Artikel Seite 6).

Privat widme ich mein nunmehr spärlich verfügbares Zeitbudget der Musik, komponiere, singe und spiele Gitarre, Klavier und Liederharfe. Blicke ‚Distanz‘ wirklich nur ein theoretisch / geographisches Konstrukt und gälte sie nicht auch als echtes Hemmnis in der realen Welt, so wäre mir eine UNIGIS unplugged Band in der Tat ein ernsthaftes Anliegen.

UNIGIS am Äquator

Am 17.3. war es endlich soweit. Das erste Seminar des ersten lateinamerikanischen UNIGIS Kurses in Cumbaya nahe der ecuadorianischen Hauptstadt Quito konnte beginnen. Teilnehmer aus Guatemala, Nicaragua, Kolumbien, Paraguay und natürlich Ecuador stürzten sich voller Eifer auf das Programm „UNIGIS para América Latina“.

Die Vorbereitungsarbeiten für diesen Kurs dauerten knapp ein Jahr. Der Startschuss für das Projekt fiel im April 1999. Die Universidad San Francisco de Quito (USFQ) gab eine erste vorläufige Zusage, an dem Projekt interessiert zu sein. Danach brauchte es noch einige

Monate und einen regen Informationsaustausch, bis am 21.1.2000 ein Vertrag zwischen dem Vertreter von UNIGIS International Jim Petch und Chanceler Santiago Gangotena von der USFQ geschlossen wurde.

In Ecuador wird der Kurs von Richard Resl, Tiroler

mit GIS Wurzeln in Salzburg, koordiniert, geleitet und „vorangetrieben“. Vor dem Start wurde er von Claudia Hutticher, Leihgabe von ZGIS, unterstützt, die bereits in der Mozartstadt UNIGIS in seinen Anfängen organisatorisch mitaufgebaut hat. Am Beginn der Arbeit an der USFQ standen zwei Computer ohne Software in einem spartanisch eingerichteten Zimmer der ecuadorianischen Universität. Im Laufe eines Monats wurden diese mit entsprechendem Datenmaterial gefüttert, eine Informationsbroschüre erstellt und ein Internetauftritt vorbereitet. Ein wichtiger Schritt vor dem Start des Kurses war die Promotion bei wichtigen Firmen, Ministerien und anderen Universitäten. Das Echo auf die neue Fortbildungsmöglichkeit war ausgezeichnet. Auf der USFQ gibt es nun eine ansprechende Infrastruktur, das Programm konnte gestartet werden. Und das alles in einem Land, das von europäischen Standards weit entfernt ist, und in dem alles auf den Ausbruch eines Vulkans wartet.



Auf Promotion-Tour in Südamerika

UNIGIS weltweit

Kurzmeldungen aus dem globalen UNIGIS-Netzwerk

USA

GIS und GPS auf der Insel: ein wohl einzigartiges Modul ist der auf Catalina Island (vor Long Beach) von der University of Southern California jeweils im Juli angebotene GPS-Kurs. Segelboot und Tauchausrüstung darf mitgebracht werden - viele schreckt dann doch die Studiengebühr einer privaten US-Uni ab, auch wenn die Anerkennung im gesamten UNIGIS-Netz gewährleistet ist!

Europa

Im September 1999 hat als gemeinsame Initiative aller europäischen UNIGIS-Partner die Entwicklung eines „European Masters of Geographical Information Science“ begonnen. Nach Fertigstellung dieses Curriculum-Projektes sollen alle postgradualen, zweijährigen UNIGIS-Lehrgänge ab Sommer 2001 mit dieser Bezeichnung abgeschlossen werden können.

Ungarn

Zu den traditionell aktivsten und international erfolgreichsten UNIGIS-Partnern zählt die nunmehr neu als „University of West Hungary“ firmierende Universität. Insbesondere im Rahmen mehrerer EU-Projekte (z.B. Leonardo-Programm) wird mit zielgerichteter GIS-Ausbildung ein breites Publikum in den Bereichen Grundstücksverwaltung, schulische Bildung und OpenGIS erreicht. UNIGIS Partner aus Großbritannien und Österreich werden dabei zur Ausbildung von Multiplikatoren („train the trainer“) eingesetzt. Details: <http://geoinfo.cslm.hu/>

Bolivien

Im Rahmen der Initiativen niederländischer Stellen zum Aufbau des bolivianischen Katasterwesens wurde UNIGIS mit der Ausbildung von Fachkräften in Bolivien beauftragt. In Zusammenarbeit mit zwei lokalen Universitäten werden auf Grundlage eines im November 1999 unterzeichneten Vertrages Mitarbeiter des staatlichen Katasteramtes in Grundlagen und Anwendung von GIS ausgebildet. Gleichzeitig wurde damit der Grundstein für ein eigenständiges bolivianisches UNIGIS-Lehrgangsangebot gelegt.

UNIGIS & Wirtschaft

Territorium Online

Gründungs idee

Die Idee zur Gründung der „Territorium Online GmbH“ ist im Laufe der letzten 2-3 Jahre während unserer Arbeit mit geographischen Informationssystemen (GIS) und des Besuchs des UNIGIS-Lehrganges in Salzburg entstanden. Wir haben sehr deutlich beobachten können, daß der Bedarf an Dienstleistungen im Bereich territorialer Informationssysteme stark zugenommen hat. Vor allem die Nachfrage bezüglich der Entwicklung von neuen räumlichen Datenbanken, der Integration von Geodaten in bestehende alphanumerische Datenbanken sowie der Veröffentlichung geographischer Daten im Internet ist ständig im Wachstum begriffen.

Das Unternehmen wurde Anfang dieses Jahres gegründet, mit dem Ziel dieser Nachfrage gerecht zu werden und einen lokalen bzw. regionalen GIS-Service aufzubauen.

Dienstleistungen

Unsere Kompetenzen liegen in Analyse, Design und Implementierung von räumlichen und alphanumerischen Datenbanken sowie der Ent-

wicklung von GIS-Applikationen und Karten-Diensten im Internet. Zudem bieten wir Support und Konsulenz für die gängigen Softwareprodukte von ESRI an, führen Auswertungen bzw. Analysen von Geodaten durch, bringen diese in Form von Großformatplots zu Papier und veranstalten Schulungen.

Durch die Kooperation mit der Firma ESRI + Geoinformatik GmbH in Kranzberg (D) und als Entwicklungs-

partner von ESRI Italia wollen wir einen wichtigen Know-How-Transfer aktivieren und die Qualität unserer Dienstleistungen maximieren. Bei der Entwicklung territorialer Informationssysteme und Applikationen bauen wir hauptsächlich auf die neuesten GIS-Produkte von ESRI (ArcInfo8, ArcSDE8, ArcIMS 3 usw.), bewährte Datenbanksysteme wie Oracle und innovative Programmierumgebungen (Java, Delphi, VB...).

Unternehmensdaten:

Gründungspersonen:

Dr. Peter Zanetti, Dr. Sergio Sette, Ivo Planötscher, MAS.

Gründungsdatum:

17.01.2000

Anschrift:

Territorium Online GmbH
Garnellenweg 9, I-39052 Kaltern
Tel. ++39-0471- 255060 Fax ++39-0471- 254003
Mobil ++39-0335-6912512
Email info@territoriumonline.com
Internet http://www.territoriumonline.com

Navigierbare Online-Karten ohne Map Server!

Mit einem „kleinen aber feinen“ Zusatzprodukt zu ArcView löst die Fa. ZEBRIS ein Problem vieler GIS-Anwender: die eigenen Geo-Daten bzw. Projekte sollen über das Web präsentiert werden, der Betrieb eines Map Servers wäre jedoch zu aufwendig.

Mit der ArcView-Extension „WebView“ können beliebige Views so in gewöhnliche HTML- und JPEG-Dateien

umgesetzt werden, dass für deren Betrachtung via Web keinerlei spezifische server-seitige Einrichtungen erforderlich sind. Sogar einfache Navigations- und Informationsdienste stehen zur Verfügung: Pan und Zoom, Anzeige von Attributen am Mauszeiger und Hotlinks zu beliebigen URLs. Für die Zoom-Funktion können bis zu drei fixe Maßstabsebenen voreingestellt werden, die dann Java-

Script-gesteuert in hunderten kleinen JPEG-Bildchen zur Verfügung stehen.

Die Installation von Demo und Vollversion funktionieren ganz simpel durch Öffnen eines ArcView-Projektes. Durch die Erzeugung der Web-Seiten führt ein Wizard, mit dem alle Bedie-

nungsschritte abgedeckt sind. Wie bei jedem einfachen Produkt bleiben natürlich Wünsche offen: einmal vorgenommene Einstellungen bleiben nicht erhalten, gezielte Wahl von Ausschnitten über mehrere Zoom-Ebenen hinweg ist ein Glücksspiel. Trotzdem: gerade in der Einfachheit der Lösung liegt deren Attraktivität - und im Preis- / Leistungsverhältnis ist „WebView“ wohl unschlagbar!

Nähere Informationen:

<http://www.zebris-geoconsult.de/>.

Ein kleines Beispiel aus Salzburg finden Sie unter

<http://www.geo.sbg.ac.at/institut/wmap/master.htm> .

js





UNIGIS MAS 99: Halbzeit

Bereits zum zweiten Mal trafen sich von 7.-9. Dezember 1999 die UNIGIS 99er zu einem Workshop auf der NAWI. Durchwegs erfolgreich bereits mit Modul 7 abgeschlossen, gab es während der Workshop-Tage und Nächte ausreichend Gelegenheit, Erfahrungen auszutauschen, Anregungen und Beschwerden zu deponieren oder einfach das Beisammensein mit Gleichgesinnten zu genießen.

So manche/r verband den Workshop mit einem vor- oder nachgelagerten Seminar zur Vertiefung der GIS Kenntnisse oder genoss das vorweihnachtliche Salzburg auch noch am Sonntag.



Sponson

In Salzburg sind Sponsonen zum „Master of Advanced Studies“ (MAS) nun bereits fixer Bestandteil der feierlichen Promotions- und Sponsonfeiern in der Großen Aula der Universität.

Am 20. Jänner 2000 freuten sich folgende Absolventen über die Verleihung des akademischen Grades. V.l.n.r.: Werner Schnetzer, Heimo Schaffer, Ivo Planötscher, Josef Strobl (der mit seinen „Schülern“ feierte...), Christoph Plutzar, Peter Hartl, Urs Schneider, Christoph Sturm.

Renate Marmsoles hat uns freudlicherweise dieses schöne Foto zur Verfügung gestellt - Danke!

UNIGIS MAS Start 2000

Von 6.-8. Jänner 2000 fanden sich die TeilnehmerInnen des UNIGIS MAS 2000 Kurses in Salzburg ein. Vorgestellt wurde neben dem UNIGIS Lehrgangsteam und den neuen „UNIGISlern“ auch das Maskottchen der „2000er“, ein niedliches Plüschhäschen.

Was der kleine Kerl allerdings verbrochen hat, dass sein Löffel von diesem Teilnehmer so strapaziert wird, konnte nicht ausfindig gemacht werden...



So sieht es also aus, wenn Gerhard Engel, UProf Lehrgangs-Manager, seine Schäfchen zum Treffen nach Salzburg holt, wie am 31.

Jänner und 1. Februar.

Wir haben das natürlich nicht nur festgehalten, um den Zuhausegebliebenen zu zeigen, wer da war. Neben heißen Diskussionen und neuen Inhalten boten die wunderbaren Wintertage allen Grund zur Freude!



Details rund um den Club UNIGIS:

Verstärkt wurde von AbsolventInnen der Salzburger UNIGIS-Lehrgänge auch ein Forum „nach UNIGIS“, sprich nach Absolvierung der Lehrgänge, gefordert. Mit dem Club UNIGIS wurde nun eine Organisationsform gefunden, welche die Absolventen beider Lehrgänge einlädt, weiter in aktivem Kontakt zu bleiben. Sowohl Kommunikation als auch „die“ aktuelle Information zu UNIGIS- oder GIS-relevanten Themen finden interaktiv auf unterschiedlichen Ebenen und Plattformen statt. Kontaktadressen und Info dazu jedoch weiter unten...

Als Mitglied im Club UNIGIS sind Sie „außerordentliches Mitglied“ im Internationalen Institut für Geoinformatik (IIG) - der Partnerorganisation der Universität Salzburg bei der Durchführung der UNIGIS-Lehrgänge.

Die Mitgliedschaft beim Club UNIGIS dauert ein Kalenderjahr, jeweils beginnend mit Jänner des aktuellen Jahres. Durch zeitgerechte Einzahlung des Mitgliedsbeitrags kann die Mitgliedschaft jeweils um ein weiteres Jahr verlängert werden. Im Jahr des UNIGIS-Lehrgangsabschlusses erhalten Sie automatisch die Leistungen des Club UNIGIS Aktiv - danach können Sie sich für das passende Modell entscheiden:

Club UNIGIS

Sie bleiben voll im Informationsnetz von UNIGIS integriert, mit einem erweiterten Absolventenprofil, E-mail-Forum, Kennwort für den Zugriff zu allgemeinen Teilen des UNIGISWeb und Zugang zu Angeboten der Partner von UNIGIS. Für einen Mitgliedsbeitrag von EUR 25,- sind Sie somit bereits integriert in das Internationale Institut für Geoinformatik!

Club UNIGIS Aktiv

Zusätzlich zu den Leistungen des Club UNIGIS können Sie weiterhin ZGIS-Seminare, das jährliche AGIT-Symposium und die neuen optionalen Module können zum Studentenpreis besuchen - für insgesamt EUR 75,- ein substantieller Mehrwert!

Der Vollständigkeit halber seien auch hier noch einmal die Kontaktadressen zum Club angeführt:

Web: <http://www.unigis.ac.at/club>

Rundsendeliste für und mit allen Teilnehmern: ClubUNIGIS-L@sbg.ac.at - die bisherige E-mail-Liste für UNIGIS Experts wurde dadurch abgelöst.

UNIGIS Professional

Der stark praxisorientierte, einjährige UNIGIS Professional Lehrgang startete mit einem Workshop von 25.-26. Februar mit seiner vierten Gruppe. Anmeldungen für den nächsten Kursbeginn im Juni 2000 nehmen Sie bitte via unigis@sbg.ac.at vor. Wir beraten Sie gerne!



Lebenslanges Lernen Weltweit

GIS/SIT 2000

Nach den Erfolgen in den Jahren 1996 und 1998 hat sich die GIS/SIT als das GIS-Forum in der Schweiz etabliert. Dieses Jahr führt die SOGI vom 11.-13. April wiederum eine gesamtschweizerische GIS-Tagung in Freiburg durch.

Geo-Informationssysteme haben in den letzten Jahren eine große Verbreitung und Entwicklung erfahren. Der GIS-Systemmarkt bietet heute leistungsstarke Hardware, kostengünstige Viewer und GIS im Internet an. GIS-Anwendungen bewegen sich ganz klar Richtung 3D (Landschafts- und Stadtmodelle, 3D-Visualisierungen etc.). Geodaten werden mit erheblichen Investitionen erfasst und können nun von einer großen Benutzergruppe genutzt werden. GIS/SIT 2000 steht deshalb unter dem Motto „GIS für alle“.

Der erste Tag steht ganz im Zeichen der Weiterbildung und Vertiefung. Das Angebot an Workshops und Tutorials konnte gegenüber der letzten Veranstaltung ausgebaut werden. Während der folgenden zwei Tage werden in mehreren, zum Teil parallelen Vortragsreihen die verschiedensten GIS-Themen behandelt. Ein Teil der Vorträge wird simultan deutsch/französisch übersetzt. Die zweitägige Vortragsveranstaltung wird wiederum von einer Firmenausstellung begleitet - der größten GIS-Messe der Schweiz. Das Programm und weitere Information zur Veranstaltung finden Sie bei http://www.akm.ch/gis_sit2000.

Die Veranstaltung richtet sich an Entscheidungsträger, Projektleiter, GIS-Fachleute und vor allem an die Nutzer von Geoinformation.

ZGIS Seminare

4. / 5.5.2000 **Geographische Informationsverarbeitung mit unsicherem Wissen**
Naturwissenschaftliche Fakultät Salzburg, Hellbrunnerstr. 34 J. Benedikt

12.5.2000 **Internet als GIS Plattform**
Naturwissenschaftliche Fakultät Salzburg, Hellbrunnerstr. 34 J. Strobl

24.-26.5.2000 **Neue GIS-Konzepte mit ArcInfo 8**
Naturwissenschaftliche Fakultät Salzburg, Hellbrunnerstr. 34 M. Mittlböck/B. Zagal

26.5.2000 **GIS für Entscheidungsträger - Aktuelle Trends in „Spatial IT“**
Ort: Bonn K. Greve / J. Strobl

7.-9.6. 2000 **Objektorientierte Bildanalyse mit eCognition**
Naturwissenschaftliche Fakultät Salzburg, Hellbrunnerstr. 34 M. Baatz

3. / 4.7.2000 **Angewandte räumliche Analytik mit ArcView „Spatial Analyst“**
Naturwissenschaftliche Fakultät Salzburg, Hellbrunnerstr. 34 S. Kollarits/L. Riedl

3. / 4.7.2000 **Datenerfassung für GIS mit GPS**
Naturwissenschaftliche Fakultät Salzburg, Hellbrunnerstr. 34 E. Achleitner

4.* / 5.7.2000 **GeoMarketing in Österreich: Methoden und Beispiele**
Naturwissenschaftliche Fakultät Salzburg, Hellbrunnerstr. 34 W. Kladnik

7.7.2000 **GeoMarketing**
Naturwissenschaftliche Fakultät Salzburg, Hellbrunnerstr. 34 M. Czeranka

Das vollständige, aktuelle Programm finden Sie unter <http://www.zgis.at/seminare>.

Optionales Modul: Fernerkundung

GIS und Fernerkundung wachsen zusammen. Die Geschwindigkeit und die Dynamik dieses Ineinanderwachsens hat sich in den letzten Jahren stark beschleunigt. Dabei spielt die Integration von Fernerkundung und GIS in einer Desktop-Umgebung eine große Rolle.

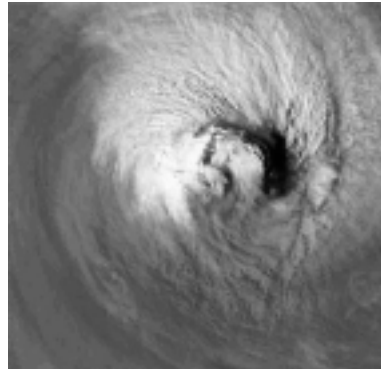
Im Rahmen der beiden UNIGIS Lehrgänge UNIGIS MAS und UNIGIS professional können 8 bzw. 4+4 (optionale Module + Softwaretraining und Vertiefung) Werteinheiten in Form von ausgewählten Lehrveranstaltungen absolviert werden. Als Alternative zu ZGIS Seminaren werden sogenannte „Optionale Module“ angeboten. „Applikationsentwicklung und Softwareintegration“ heisst das erste bereits wählbare optionale Modul für den zweijährigen MAS-Lehrgang; hier finden Sie Vorabinformation zum voraussichtlich im Mai erscheinenden Modul „Fernerkundung“.

Das neue optionale Modul bietet eine Einführung für den GIS-Nutzer. Die Geschwindigkeit und die Dynamik des Ineinanderwachsens von GIS und Fernerkundung, zweier vormals weitgehend getrennter Welten, hat sich in den letzten Jahren stark beschleunigt. Dabei spielt die verstärkte Integration von Fernerkundung und GIS in einer Desktop-Umgebung eine große Rolle. Mit der stark wachsenden Zahl der Nutzer auf beiden Seiten sind es zunehmend Fachanwender und nicht Fernerkundungs- und GIS-Spezialisten, die sich Zugang zu Daten verschaffen und diese für ihre Zwecke verarbeiten wollen.

Ziel des Moduls ist es, einen Überblick und Entscheidungskompetenz in Sachen Fernerkundung zu vermitteln. Zu welchen Problemlösungen können Fernerkundungsdaten beitragen, und welche Schritte müssen unternommen werden, um Information aus Bilddaten zu gewinnen. Im ersten Kapitel (Datenquellen für GIS) wird erkundet, welche

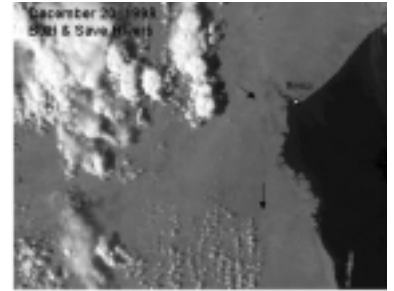
Daten uns zur Verfügung stehen. Wann können wir flächenhafte Bilddaten nutzen? Für die Beantwortung werden die Vor- und Nachteile von Luftbild, optischen Scannern und Satellitenbild untersucht. Ein kleiner Exkurs in die Physik ist notwendig und später von großem Nutzen.

Das Kapitel „Elektromagnetisches Spektrum“ behandelt EM-Strahlung und deren physikalische Grundlagen sowie die Interaktion mit Materie.



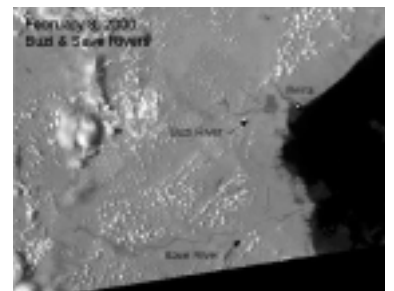
LANDSAT TM vom 22. Februar 2000: Zyklon über Beira

Da Bilder erst einmal visuell interpretiert werden müssen, soll Kapitel 3 (Sehen) einen Überblick zur Biologie des Auges - unserem eigenen Sensor - bieten. Räumliche Auflösung, Farbwahrnehmung, Helligkeit und Tiefe spielen dabei die Hauptrolle. Im weiteren werden Details zur Datenerfassung, von der Aufnahme bis zum Datenvertrieb, aufgezeigt: unterschiedliche Sensoren (Photographie, Video, Scanner), Träger (Flugzeug, bemannte Raumfähren und -stationen, Satelliten) und der operationelle Datenvertrieb (data policy, Datenzentren, Websites und Kosten).



NOAA AVHRR 20 Dezember 1999: Das Gebiet um Beira, Mozambik, (auf der Halbinsel nördlich der Flussmündung) in der Trockenzeit

Ein Einblick in die Photogrammetrie soll in die Feinheiten des genauen Maßes einführen. Die Bestimmung kartographischer Größen, die Berücksichtigung der geometrischen Elemente des Sensors, die Korrektur der Parallaxe, die Einmessung von Kontrollpunkten und die Erstellung eines digitalen Geländemodells finden hier ihre Behandlung. An zentraler Stelle steht die digitale Bildverarbeitung. Wie können wir die Bilddaten für unsere Zwecke nutzen?



NOAA AVHRR 8 Februar 2000: Überschwemmungen westlich von Beira

Der Bogen wird gespannt von den Datenkorrekturen über die Verbesserung der visuellen Bildqualität zur Segmentierung von Objekten und der Klassifikation. Am Ende dieser Verarbeitungsschritte stehen wir am Übergang von Daten zu Information. Die Interpretation von Fernerkundungsdaten wird anhand von zahlreichen Fallbeispielen aus der Praxis verdeutlicht. Vegetationskartierung, Landnutzungsplanung und Erntevorhersage sowie die Erkundung von mineralischen Rohstoffen und das Management von Wasserressourcen gehören zur Liste der behandelten Themen. Bei der Präsentation von Satellitenbildern spielt nicht nur das schöne Bild an der Wand eine Rolle, heute geht es vielmehr um die Darstellung wesentlicher Bildinformation mit Hilfe von Visualisierungsmedien und Simulation.

Zur Bearbeitung des Moduls steht den Teilnehmern das Software-Paket ERDAS IMAGINE zur Verfügung.

CIDDI GIS bei der Luftversorgung im Katastrophengebiet

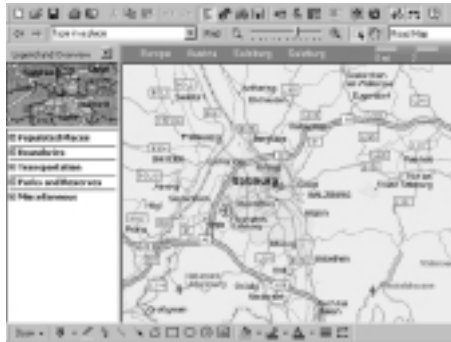
Die derzeitige Hochwasser-Krisensituation im südlichen Teil Mosambiks hat Hilfskräfte aus zahlreichen europäischen Staaten und den USA angelockt. Die Koordination der wichtigsten luftgestützten Flood Relief Maßnahmen (Rettung, Versorgung, Aufklärung) gestaltete sich in den ersten Tagen nach Eintreffen der Hilfstrupps äußerst schwierig, vor allem da das eingesetzte Navigationssystem aus groben Übersichtskarten bestand, welche veraltet, mit kolonialzeitlicher Namensgebung ausgestattet und unvollständig waren. Zahlreiche Ortschaften oder Landplätze konnten praktisch nicht identifiziert werden und die mangelnde Ortskenntnis der Piloten führte oft zu Fehlinterpretationen. Angesichts des zunehmenden Bedarfs an Einsatzflügen beauftragte die Flugeinsatzleitung in Händen der UNDAC das Kompetenzzentrum für Geoinformatik CIDDI GIS in Beira, das in Kooperation mit dem Nord-Süd Institut Wien und ZGIS zur Zeit im Aufbau begrif-

fen ist, mit der Verortung der Versorgungspunkte. Nach einer ersten strategischen Besprechung wurden innerhalb des nördlichen Hochwasser-gebiets Erkundungsflüge unternommen und die einzelnen Landpunkte sowie wesentliche Orientierungspunkte mit Hilfe eines GPS vermessen. Wichtig war in diesem Zusammenhang eine Meßgenauigkeit in Dezimal-Minuten (ca. 200m), was ungefähr dem näheren Sichtfeld des Piloten entspricht. Die aufgenommenen Stationen wurden dann zusammen mit weiteren GPS-Messungen von anderen Flügen in ein GIS übertragen. Die daraus abgeleitete Karte beinhaltet zusätzlich das Straßen- und Flußnetz sowie die wichtigsten Landbedeckungs- und Landnutzungstypen. Die Karten werden derzeit als Orientierungshilfen für die gesamte Hubschrauber-Einsatzflotte benutzt und steigern die Effizienz der Hilfsmaßnahmen in bedeutendem Maße.

Stefan Lang, Beira im März 2000

MapPoint 2001 als Einstieg in Business Geographics?

Mit MapPoint 2001 erscheint im zweiten Quartal 2000 ein neues Produkt der Microsoft-Office Familie auf dem Markt. Das Programm erleichtert den Zugang und die Nutzung von europäischen Land- und Straßenkarten, ermöglicht die visuelle Darstellung von Daten in Kartogrammen und den Export erstellter Kartogramme als Rasterbild in andere Anwendungen oder ins Internet. Durch die graphische Aufbereitung komplexer Daten können ohne GIS-Know-How räumliche Zusammenhänge und Trends veranschaulicht werden. Die neue Version von MapPoint unterstützt Entscheidungsprozesse und die Präsentation von Informationen. Durch seine Integration in die Microsoft Office-Familie und die einfache Bedienung lassen sich schnell aussagekräftige Ergebnisse erzielen. So



können beispielsweise Marketing-Mitarbeiter geographische Geschäftspotenziale erarbeiten, Vertriebsleiter die Erfolge ihres Teams mit Kartogrammen veranschaulichen oder Selbständige ihre Geschäftsreisen effizienter planen. Drei Aspekte waren bei der Entwicklung maßgeblich: Die effektive Darstellung von Geschäftsdaten mit Hilfe von Landkarten, die Integration dieser

Landkarten in Microsoft Office-Anwendungen und die Steigerung der persönlichen Produktivität der MapPoint 2001-Anwender. Das Programm unterstützt beispielsweise bei der Suche nach potenziellen Kunden, visualisiert die Umsatzverteilung auf einzelne Vertriebsregionen oder analysiert das Verhältnis von Verkaufszahlen in verschiedenen Märkten zu den jeweiligen demographischen Strukturen.

Die Geodaten stammen von der Firma Navigation Technologies. Die demographischen Daten von Europa wurden von der Firma Claritas zusammengestellt.

Versäumen Sie beim AGIT Special „Business Geographics“ am 6. Juli 2000 nicht die Vorstellung des Produktes! Jeder Teilnehmer erhält eine vollwertige Testversion von MapPoint 2001.

mf

Software & Partner

Intergraph GeoMedia 3 professional verfügbar!

Die Firma Intergraph als einer der weltweit führenden GI-Software-Anbieter unterstützt die UNIGIS-Initiative bereits seit langem. Im Sommer 1999 wurde diese Kooperation intensiviert und aufgewertet: allen Lehrgangsteilnehmern steht nunmehr kostenlos eine Vollversion des neuen Produktes GeoMedia 3 professional für Studien- und Übungszwecke zur Verfügung. Falls Sie sich als Angehöriger eines „früheren Jahrgangs“ dafür interessieren - Kontaktaufnahme mit dem Lehrgangsbüro und Unterzeichnung einer Nutzungsvereinbarung genügen!

Im Rahmen der GIS-Ausbildung ist es wichtig und im Jobmarkt attraktiv, auch praktische Erfahrung mit mehreren Softwareprodukten zu sammeln. Auch wenn der Schwerpunkt von UNIGIS klar im konzeptuell-methodischen Bereich liegt erfolgt die „Inwertsetzung“ dieses Wissens doch vielfach über konkrete Software-Anwendungen. Die Relevanz der erworbenen Kenntnisse tritt erst in der Umsetzung in Erscheinung, daher unterstützen und empfehlen wir die Arbeit mit unterschiedlichen Produkten auch dann, wenn diese nicht direkt im Studienbetrieb eingesetzt werden.

GeoMedia professional ist nunmehr bereits eine ausgereifte Version eines Produktes der „neuen Generation von GIS“, in dem zahlreiche Konzepte von Open GIS eine erste Umsetzung finden. Durch den direkten Zugriff auf unterschiedliche Datenformate wird der Begriff der „Interoperabilität“

erst greifbar, die Logik zahlreicher Operationen entspricht neuesten konzeptuellen Entwicklungen. Neue Studentengenerationen werden daher verstärkt mit Werkzeugen aus der GeoMedia-Familie konfrontiert werden, auch die zugehörige WWW-Plattform (GeoMedia Web Map) wird UNIGIS-Partnern seitens Intergraph zur Verfügung gestellt. Neugierig? Als Einstiegshilfe: sehen Sie unter www.amazon.de das Stichwort „Inside GeoMedia“ nach!

Wo liegen die Schwerpunkte von GeoMedia professional? Nun, das lässt sich in Kürze kaum beschreiben ... jedenfalls wurde die innovative Technik des direkten Zugriffs auf diverse, auch proprietäre Datenformate mit dynamischer Umprojektion ausgebaut; insbesondere auch um zusätzliche analytische Techniken erweitert und umfassende Layout-Möglichkeiten bereitgestellt. Als Highlight ist die regelbasierte Unterstützung der Vektor-Datenerfassung hervorzuheben - so stellt man sich ‚intelligentes‘ Digitalisieren vor! Für Applikationsentwickler wichtig ist der komponentenorientierte Zugang zur gesamten Funktionalität z.B. aus Visual Basic als Plattform - sicherlich ein zentraler Anwendungsbereich für Geomedia.

In unserer Rubrik Software & Partner wird jeweils ein Produkt eines UNIGIS-Partners aus der GI-Industrie vorgestellt. UNIGIS Mitarbeiter oder Kursteilnehmer mit GIS-Erfahrung präsentieren aktuelle Software.

Die Firma Intergraph als einer der weltweit führenden GI-Software-Anbieter unterstützt die UNIGIS-Initiative bereits seit langem. Im Sommer 1999 wurde diese Kooperation intensiviert und aufgewertet: Lehrgangsteilnehmern steht kostenlos eine Vollversion des neuen GeoMedia 3 professional zur Verfügung.



